

Vorwort

Vorliegende Anthologie präsentiert eine Auswahl vorwiegend deutschsprachiger mittelalterlicher Lyrik mitsamt Interpretationen. Abgedeckt wird dabei ein breites zeitliches und gattungstypologisches Spektrum. Neben Minnesang, Sangspruchdichtung und Meistersang finden sich auch geistliche Lieder, zeitlich werden Texte vom 12. bis zum 15. Jahrhundert abgehandelt. Gerahmt wird die Anthologie von zwei ‚Ausreißern‘, dem Beitrag von Katja Weidner über ein lateinisches Lied aus den *Carmina Cantabrigiensia* und dem französischsprachigen Beitrag von Elsa Kammerer über Johann Fischarts Übersetzung von Rabelais und Ronsart in der *Geschichtsklitterung*. Die Interpretationen zeigen eine Bandbreite philologischer und kulturwissenschaftlicher Ansätze, vertreten sind neben echten ‚Klassikern‘ (Kürenberger, Walther, Wolfram, Oswald) auch entlegene und eher selten in Forschung und Lehre behandelte Autoren und Texte.

Die Sammlung beansprucht nicht, repräsentativ für die Lyrik des Mittelalters zu sein, die Wahl des jeweiligen Textes wurde ins Belieben der Interpretinnen und Interpreten gestellt. Diese werden vereint durch das Band einer Schülerschaft im weitesten Sinne. Denn irgendwann saßen alle Beitragenden – sei es in Dresden, Göttingen, Zürich oder München – in Seminaren oder Kolloquien zu lyrischen Themen bei Beate Kellner. In ihrem Umfeld fand in schöner Regelmäßigkeit das gemeinsame Arbeiten an den Strophen und Liedern statt, die Erörterung von Übersetzungsfragen, die Prüfung editorischer Entscheidungen, die der jeweils behandelten Textgestalt zugrunde liegen, sowie der Abgleich mit den handschriftlichen Befunden, schließlich die Erwägung der verschiedenen als Kontext für die jeweilige Strophe oder das Lied in Frage kommenden historischen Sachverhalte und diskursiven Gemengelagen. Unter Hinzuziehung verschiedener Theoriemodelle wurden Wirkungsästhetik, Performanz und Poetik der Texte diskutiert, historische Semantik und kulturelle Traditionen einbezogen. Zielpunkt der Erörterungen war immer die Konzeption des Textes, sein Alleinstellungsmerkmal im Kontext anderer sprachlicher Artefakte und Wissensdiskurse.

Die Anthologie ist eine Festgabe zum 60. Geburtstag von Beate Kellner, und die Beiträge spiegeln in ihrer historischen, methodischen und thematischen Breite über die Jahre Vermitteltes. Beate Kellner betreibt Germanistische Mediävistik nie nur als Nationalphilologie, sondern immer als Komparatistik mit Ausblicken in die der Dichtung als Kontexte zuzuordnenden Wissensbereiche (z.B. Theologie und Medizin) und in die angrenzenden Literaturen (die mittellateinische oder französische). Auch führen die Wege immer wieder über das Mittelalter hinaus – zurück in die Antike und voran in die frühe Neuzeit. So erklärt sich die Schülerschaft der oben genannten Ausreißerinnen. In der Disposition des Beitrags fällt Elsa Kammerer aus dem Rahmen. Ihre synoptische Edition von Rabelais und Fischart mit Zeilenkommentar und Essay steht stellvertretend für ein interdisziplinäres und zweisprachiges Anthologieprojekt zu Rabelais und Fischart, dem Beate Kellner seit langem mitwirkend verbunden ist und das in absehbarer Zeit zum Abschluss und zur Veröffentlichung kommen wird. Der Beitrag bietet einen kleinen Ausblick auf das Kommende.

Einen enormen Makel weist der vorliegende Band freilich jetzt schon auf. Aufgrund des klandestinen Charakters des Zustandekommens als Geburtstagsüberraschung kam Beate Kellner für das kritische Lektorat nicht in Frage, das sie sonst ihren Schülerinnen und Schülern für deren Publikationen stets angedeihen lässt. Die inhaltliche und redaktionelle Verantwortung liegt damit diesmal ganz auf den Schultern der Beitragenden dieses Bandes und diese hoffen, dass sich Beate Kellner – solchermaßen entlastet – zusammen mit möglichst vielen Freundinnen und Freunden der Lyrik des Mittelalters an der Lektüre erfreuen möge.

Heidelberg, München, Graz
zum 15. September 2023

Tobias Bulang, Holger Runow, Julia Zimmermann

